



Testbiotech e. V.
Institut für unabhängige
Folgenabschätzung in
der Biotechnologie

Christoph Then, Februar 2013

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1
1. Aktivitäten	2
2. Pressemitteilungen und Medienresonanz	6
3. Internet	7
4. Fundraising und Marketing	7

Zusammenfassung

Testbiotech stärkt durch seine von der Industrie unabhängige Gegenexpertise die Entscheidungskompetenz der Gesellschaft. So leistet Testbiotech einen wichtigen Beitrag zur unabhängigen Folgenabschätzung und zum Schutz von Mensch und Umwelt. Testbiotech setzt auf Aufklärung, macht in seinen Projekten die Risiken der Biotechnologie anschaulich, setzt Akzente in der öffentlichen Diskussion und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf. Mensch und Umwelt sollen vor negativen Auswirkungen der Biotechnologien geschützt und das Erbgut von Mensch, Tier und Pflanzen vor technischem Missbrauch und vor einer Aneignung durch Patente bewahrt werden.

Testbiotech verfolgt langfristige Projekte, um die wissenschaftliche, politische und rechtliche Debatte über die Auswirkungen der Biotechnologie zu beeinflussen. Bei folgenden Projekten wurden 2012 Impulse gesetzt:

- Risikoabschätzung gentechnisch veränderter Pflanzen und Förderung der unabhängigen Risikoforschung
- Synthetische Biologie und Forschung an Viren
- Verdeutlichung ethischer Grenzen (insbesondere am Beispiel von Patenten)
- Unabhängigkeit der Behörden.

Der Verein hat 2012 eine Reihe von Berichten veröffentlicht und verschiedene wissenschaftliche Projekte begleitet. Bei der EU Kommission hat Testbiotech eine offizielle Beschwerde gegen die Zulassung gentechnisch veränderter Pflanzen eingereicht, 2013 soll in dieser Sache eine Klage vor dem EuGH eingereicht werden. Viel Aufmerksamkeit hat ein Einspruch gegen ein Patent auf gentechnisch veränderte Schimpansen gefunden. Das Projekt zur Forschungspolitik wurde bis zu einer Liste von gemeinsamen Forderungen entwickelt und soll 2013 fortgesetzt werden: Testbiotech wird 2013 eine Petition im Deutschen Bundestag einreichen. Neben Recherchen zur Unabhängigkeit

Testbiotech e. V. Jahresrückblick 2012

der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA wurden auch ein Bericht zu Interessenkonflikten an deutschen Behörden veröffentlicht.

Die Themen von Testbiotech fanden immer wieder Aufmerksamkeit bei Vertretern der Medien. Über die Arbeit des Vereins wurde u.a. in SZ, BR Rundfunk, ARD, ZDF, Spiegel TV, Spiegel online, Welt online, FR, TAZ, Hamburger Abendblatt, dpa u.a. berichtet. Dabei ist die Berichterstattung nicht auf Deutschland beschränkt. Die Zahl der Besuche der Homepage von Testbiotech stieg deutlich an und lag 2012 bei insgesamt etwa 155.000 Besuchen.

Die Finanzierung von Testbiotech war 2012 stabil. Insgesamt wurden über 155.000 € eingeworben. Für 2012 stehen Anfang des Jahres noch etwa 55.000 € zur Verfügung.

1. Aktivitäten

Testbiotech hat zusammen mit anderen Organisationen eine **Beschwerde gegen die Marktzulassung einer neuen gentechnisch Soja von Monsanto** bei der EU Kommission eingeleitet. Die Sojabohnen (MON87701xMON89788), die gleichzeitig gegenüber Spritzmittel resistent gemacht wurden und Insektentgifte produzieren, wurden von der EU Kommission für Lebens- und Futtermittel zugelassen. Wir zeigen in unserer Beschwerde unter anderem, dass die Rückstände aus den Pflanzenschutzmitteln und das Risiko an Allergien zu erkranken nicht ausreichend geprüft wurden.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein **Rechtsgutachten von Prof. Dr. Ludwig Krämer** vorgestellt. Krämer war jahrelang Mitarbeiter der EU Kommission. In seinem Gutachten stellt er unter anderem heraus, dass laut EU Gesetzen die Auswirkungen des Verzehrs von Produkten aus gentechnisch veränderten Pflanzen auch nach der Marktzulassung überwacht werden müssten, was derzeit aber nicht geschieht.

Im Februar wurde eine **wissenschaftliche Publikation** über ein Forschungsprojekt veröffentlicht, das Testbiotech unterstützt hat: Wissenschaftler in Frankreich testeten die Insektengifte, die in den gentechnisch veränderten Pflanzen produziert werden, auf menschlichen Zellen und stellten fest, dass es entgegen den bisherigen Annahmen doch zu Schäden an den Zellen kommen kann.

Testbiotech e. V. Jahresrückblick 2012



Abbildung: Französische Wissenschaftler testen im Labor Bt-Insektengifte, die auch von gentechnisch veränderten Pflanzen produziert werden.

Testbiotech hat einen **Einspruch gegen das Patent auf menschliche Fortpflanzung** der Firma Ovasort eingelegt, die ein Patent auf menschliche Spermazellen erhalten hatten. Im November legen wir zusammen mit anderen Organisationen einen **Einspruch gegen ein Patent auf gentechnisch veränderte Schimpansen** ein, das vom Europäischen Patentamt erteilt wurde – wir wollen, dass hier in Zukunft strikte ethische Grenzen zur Geltung kommen und Tiere, insbesondere Menschenaffen, mit mehr Respekt behandelt werden.

Im Juni hat sich Testbiotech an der Durchführung einer **internationalen Konferenz zum Thema Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen** der Universität Bremen beteiligt. Die Tagungsinformationen / Vorträge usw. finden sich unter www.gmls.eu/. Auf der Konferenz wurden auch drei Forschungsprojekte vorgestellt, die Testbiotech unterstützt/ initiiert hat. Zudem hat Testbiotech an der Konferenz der gentechnikfreien Regionen in Brüssel und an einer Tagung im Vorfeld der internationalen Konferenz zur biologischen Vielfalt in Indien teilgenommen.

Testbiotech e. V. Jahresrückblick 2012



Abbildung: Teilnehmer der GMLS-Konferenz in Bremen

Gemeinsam mit anderen Organisationen hat Testbiotech **Forderungen zur Forschungspolitik** und zur Förderung einer unabhängigen Risikoforschung erstellt. Dieses Projekt soll in 2013 fortgeführt werden.

Zudem hat Testbiotech zusammen mit dem Gen-ethischen Netzwerk einen Appell an Bundeskanzlerin Merkel veröffentlicht, in dem eine stärkere **Kontrolle der Virusforschung** gefordert wird.

Testbiotech hat sich erneut mit der **Unabhängigkeit der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA** befasst. Dazu wurde eine weitere Beschwerde beim Ombudsman zum Fall Kuiper eingereicht. Zusammen mit anderen Organisationen verhinderte Testbiotech die Berufung einer ehemaligen Mitarbeiterin von Monsanto in den Verwaltungsrat der EFSA. Auch Dank unserer Tätigkeit wurde der EFSA vom Europäischen Parlament die Entlastung für ihren Haushalt nur unter Auflagen bewilligt. Die internen Regeln der EFSA zur Bekämpfung von Interessenkonflikten wurden deutlich angehoben.

Testbiotech e. V. Jahresrückblick 2012



Abbildung: Testbiotech auf der Konferenz der gentechnikfreien Regionen, auf dem Podium die Präsidentin der Europäischen Lebensmittelbehörde (links) und die Leiterin der Abteilung Gentechnik (mitte) mit Christoph Then von Testbiotech

Testbiotech hat auch das deutsche **Bundesinstitut für Risikoforschung (BfR)** unter die Lupe genommen und mussten feststellen, dass dort die Verflechtungen mit der Industrie noch gravierender sind als bei der EFSA. Über den Bericht wurde nicht nur in wichtigen Medien berichtet, er führte im Bundestag zu Anfragen und Anträgen verschiedener Parteien. Bisher hat die Bundesregierung jegliche Konsequenz verweigert – wir bleiben dran.

Abbildung: Die SZ berichtet über Interessenkonflikte an deutschen Behörden

Testbiotech e. V. Jahresrückblick 2012

Testbiotech hat mehrfach die **Stellungnahmen der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA** zu Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen gegenüber der EU Kommission kommentiert und die Datenbank zu Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen erweitert. Im November wurde ein Bericht zu doppelten Standards der EFSA bei der Bewertung von Fütterungsversuchen veröffentlicht. Im Dezember warnte Testbiotech vor **illegalen Importen des Mais SmartStax** in die EU, der sechs verschiedene Insektengifte produziert. Die Behörden in einigen Bundesländern begannen deswegen, entsprechende Importe zu überprüfen.

2. Pressemitteilungen und Medienresonanz

Insgesamt wurden 18 Pressemitteilungen herausgegeben:

- 2.2. Fehlende wissenschaftliche Standards bei Untersuchungen der Industrie
- 17.2. Wirkung von Bt Toxinen auf menschliche Zellen
- 2.3. Brief an Merkel wegen „Superviren“
- 8.3. Kommission schlägt Ex-Monsanto Mitarbeitern für den Verwaltungsrat der EFSA vor
- 21.3. Neue Beschwerde beim EU Ombudman
- 26.3. Kritik der Risikoabschätzung von Mais 88017
- 9.5. Vorsitzende des Verwaltungsrates der EFSA geht zu Industrie
- 15.5. Einspruch gegen Patent auf Fortpflanzung
- 24.5. Interessenskonflikte bei Deutschen Behörden
- 22.6. Zulassung von gentechnisch veränderter Soja
- 18.7. EU Kommission stoppt Anbauzulassungen
- 9.8 Beschwerde gegen Zulassung von gentechnisch veränderter Soja
- 4.10. Rattenstudien – kein Schutz für Verbraucher
- 22.10. Patent auf Schimpansen erteilt
- 30.10. die doppelten Standards der EFSA
- 8.11. gentechnisch veränderte Insekten
- 15.11. Einspruch gegen Patent auf Schimpansen
- 20.12. Illegale Importe von SmartStax.

Über die Arbeit des Vereins wurde u.a. in SZ, BR Rundfunk, ARD, ZDF, Spiegel TV, Spiegel online, Welt online, FR, TAZ, dpa, Hamburger Abendblatt, Südwestpresse, FoodNavigator, Europolitics uva. Viele fachspezifische und umweltorientierte Internetmedien berichten regelmäßig über Meldungen von Testbiotech. Dabei ist die Rezeption nicht auf Deutschland beschränkt.

Testbiotech e. V. Jahresrückblick 2012

3. Internet

Die Zahl der Besuche unserer Homepage stieg deutlich an auf durchschnittlich knapp 13.000 Besuche (bzw. 5500 Besucher) pro Monat (AWStats). Seit Oktober 2013 gibt es eine Facebook Seite von Testbiotech. <https://www.facebook.com/Testbiotech>

Tabelle 2: Durchschnittliche Anzahl der Besuche / einzelnen Besucher pro Monat in den Jahren 2010-2012 (AWStats)

Jahr	Besuche	Besucher
2010	4.900	2.420
2011	7.060	2.850
2012	13.000	5.500

4. Fundraising und Marketing

Budgetentwicklung

Die Finanzierung von Testbiotech entwickelte sich 2011 stabil. Insgesamt wurden über 150.000 € eingeworben. Für 2012 stehen Anfang des Jahres noch etwa 55.000 € zur Verfügung.

Wichtigste Förderer 2012 waren die Stiftung GEKKO, die Bonventure GmbH und ihr Umfeld, die Gen-ethische Stiftung und ihr Umfeld, das Umfeld der Manfred Hermsen Stiftung, die Grassroots Foundation, die Firma tegut, die Stiftung Charles Leopold Meyer, die OLIN gGmbH sowie die Umweltstiftung Louisoder. Darüber hinaus gibt es weitere Fördermitglieder, die Testbiotech mit kleineren Beträgen unterstützen. Die Ausgaben von Testbiotech beliefen sich auf etwa 140.000 € und blieben damit gegenüber 2011 (146.000 €) stabil.



Abbildung: Überblick Ausgaben 2012 (in Prozent)